

**Brief an den Vorstand UECD Switzerland, die Sponsorenden UECD und Mitglieder
Bericht der Präsidentin UECD CH des Besuchs in Kampala vom 25.7. – 8.8.2018**

**Lieber Vorstand, liebe Sponsorenden, Ambasadoren, Interessentierte, Innovage und
alle, die uns unterstützen, Fundraiserin und Filmer**

Wir waren fast 2 Wochen in Kampala und hatten ein dichtes Programm.

- Besuch bei Spedag Interfreight, eine Schweizer Transportfirma
- NGO United Partnerships, Treffen mit Leo Henges
- Besuch des Bujagali dam
- Besuch der Familie von Andrew Kizito's Familie in Luwero
- Workshop mit allen Studierenden
- Interviews mit fast allen Studierenden
- Hochzeit Fionas und Awels



Die Filmcrew – Roman und Diane – folgten uns auf Schritt und Tritt und sammelten Material für den Dok-Film. Wir waren oft verkabelt. Beide haben jedoch sehr diskret gefilmt – es kam nie eine Störung auf. Ausser im Bujagali dam durften wir überall filmen. Auch die Studierenden haben die Filmer sofort akzeptiert und die Aufnahme schnell vergessen. Diana Ulrich ist Profi-Fotografin und hat alle Studierenden porträtiert.



Grosse Schweizer Transportfirma mit Sitz in SA, Kenja, Tansania, Ruanda, Südsudan, Westafrika und vielen Orten in Asien und seit 1998 in Uganda, empfing uns – Obed, der uns hinfuhr, Gisela und mich – mit offenen Türen und Herzen. Das erste Treffen war mit dem Schweizer CEO Thomas Stroh, dem Chef in Uganda, ein Basler. Er empfing uns mit der HR Managerin Juliet, der Managerin der Rechtsabteilung Sandra und Steven, dem Chef der Logistik Fracht.

Das Gespräch verlief äusserst angenehm. Sie waren interessiert, was wir in Uganda tun und wir, was sie als Schweizer Unternehmer in Uganda tun. Es war ein sehr freundlicher Austausch. Es wurde viel gelacht, die Kultur des Hauses machte sich immer wieder

deutlich in der menschlichen Kompetenz, der Präzision der Abläufe, der Dossiersicherheit und ihrer Werte, aus diesen Faktoren sich ihr Erfolg abzeichnet.

Aus dem ersten Besuch am Freitag entstand das Angebot, am Montag einen Firmenrundgang mit interessierten Studierenden zu machen. Es kamen Obed, Patricia, Patience A., Kevin, Adah und Andrew mit. Wir wurden mit guten Erklärungen, ausgestattet mit Helm und Leuchtjacket, zwischen riesigen Lastern, Schubkränen, Gefrierwagen, Containern und Lagerhäusern herumgeführt. Anschliessend zeigten sie uns den Firmenfilm und einen lustigen Film, den die MA gemacht haben und brachten uns ihre Werten und Visionen näher. Dann hatten die Studierenden die Gelegenheit, ihre persönlichen Fragen zu stellen. Sie nutzten das rege. Der CEO Thomas Stroh führte aus, dass sie bereit sind, unsere Studierenden auf deren Bewerbung hin anzusehen und, wenn möglich, ihnen ein 2-monatiges Praktikum während dem Studium, ein professionelles Trainings- und Einführungsjahr nach der Graduierung oder bei Bedarf auch eine Festanstellung in Betracht zu ziehen.

Das ist ein unglaubliches Angebot, das wir auch dank Lenzy bekommen haben. Lenzy's Vater arbeitete in der Konkurrenzfirma Rocco mit Thomas Stroh zusammen, bevor Thomas Spedag Interfreight in Uganda aufbaute.

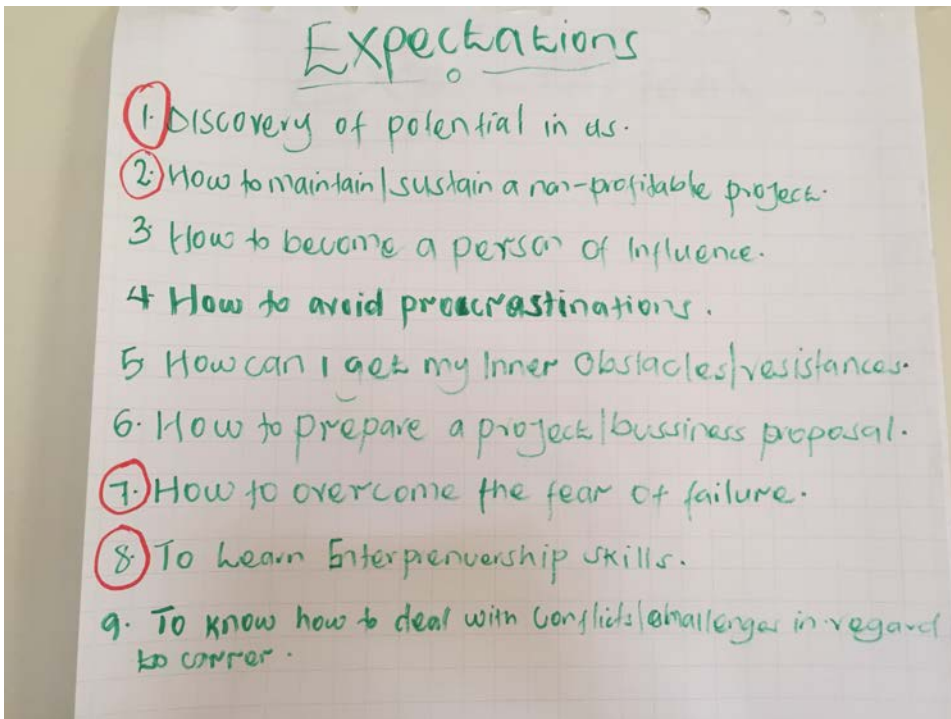
Wir brachten die Information am kommenden Samstag in den Workshop, damit alle Studierenden diese Möglichkeit für sich in Erwägung ziehen konnten. Bewerben werden sich jetzt Adah, Patience A, Kevin und Patricia.

Um der Firma unser Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit zu signalisieren, haben wir im Namen von UECD CH beim Menschenrechts-Maler Abushariaa, den ich bereits gut kenne, ein wunderschönes Original gekauft und vom Maler in seiner Künstlerhandschrift drauf schreiben lassen *thanks for having opened your door and hearts for UECD Students to support them in their professional career*. Gerahmt hängt es jetzt in der Spedag Interfreight. Im weiteren wird Ronald jede Weihnachten eine Weihnachtskarte im Namen von UECD schicken. Wir werden Spedag anregen, mit uns einen Weblink-Austausch zu machen und Ronald wird ihnen als Anwalt für Firmen immer wieder interessante Gerichtsurteile oder sonstige Informationen zusenden. Wir sind sehr glücklich darüber, diese Beziehung geschaffen zu haben.

Treffen mit Leo Henges, Leiter United Partners www.unitedpartnerships.org

Wir trafen dann noch am Freitag nach unserer Ankunft Leo Henges, Leiter der NGO United Partnerships in Ronalds gediegener Anwaltskanzlei und tauschten uns über eine mögliche Zusammenarbeit aus. Wir werden einen Workshop unter ihrer Leitung für die Studierenden organisieren. Aus unseren Reihen werden Ronald und Obed die Vorbereitungen dazu machen. Ort des Workshops wird Ronalds Kanzlei sein. Sie bieten in ihrer NGO auch ein Empowerment bereits Graduierten an, um abgeschlossenen Studierenden zu helfen, ihre Startups aufzubauen.

Das ist genau, was wir brauchen. Wir fragten in unserem Workshop nach der Vorstellung dieser NGO die Studierenden, was sie von so einem Workshop erwarten.



Wir vereinbaren, dass Ronald und Obed am Workshop teilnehmen. Die Studierenden nahmen es gut auf – es scheint Bedarf.

Besuch im Bujagali dam in Jinja

Jimmy lud uns ein, ihn in Jinja zu besuchen. Ronald und Phiona und Jacky kamen mit. Er hat ein Jahrest raining erhalten als E-Ingenieur im grössten Wasserkraftwerk Ugandas. Aus 200 Leuten wurde er mit 4 weiteren Ingenieuren ausgewählt – er durchlief ein hartes Assessment und gewann. Er ist sehr ambitiös.

So machten wir ihm einen Besuch und lernten die Stadt und die Umgebung kennen. Wir assen in einem wunderschönen Restaurant draussen mit Blick auf den Victoria Nile und konnten den Kletterkünsten der Kalabash-Monkeys zuschauen.

Wir besuchten ihn in seinem Zimmer, wo wir auch ein Interview mit ihm machten für den Film. Am nächsten Tag konnten wir mit Erlaubnis von John Berry, dem GM des Kraftwerks, eine Führung mitmachen, allerdings ohne Filmerlaubnis, nur Fotos.



Das Sicherheitssystem ist strenger als in einem Rückfall-Gefängnis. War sehr interessant. Es gehört zu 30% dem Staat, zu 60% der reichsten indischen Familie Madhvani und 10%

der Axom. Der produzierte Strom wird allein von Staat verteilt an vier Länder, Kenja, Ruanda, Südsudan und Tansania. Es ist Jimmy's Dreamjob. Er ist nicht vom Staat angestellt, sondern von O&M Energy, das ist die Firma, die für den Unterhalt der elektrischen Anlagen zuständig ist – eine verantwortungsvolle Stelle. Er und wir sind stolz auf ihn. Am Abend gingen wir dann noch im Jinja Sailing Club am Lake Viktoria essen.

Besuch bei Andrew Kizito's Familie



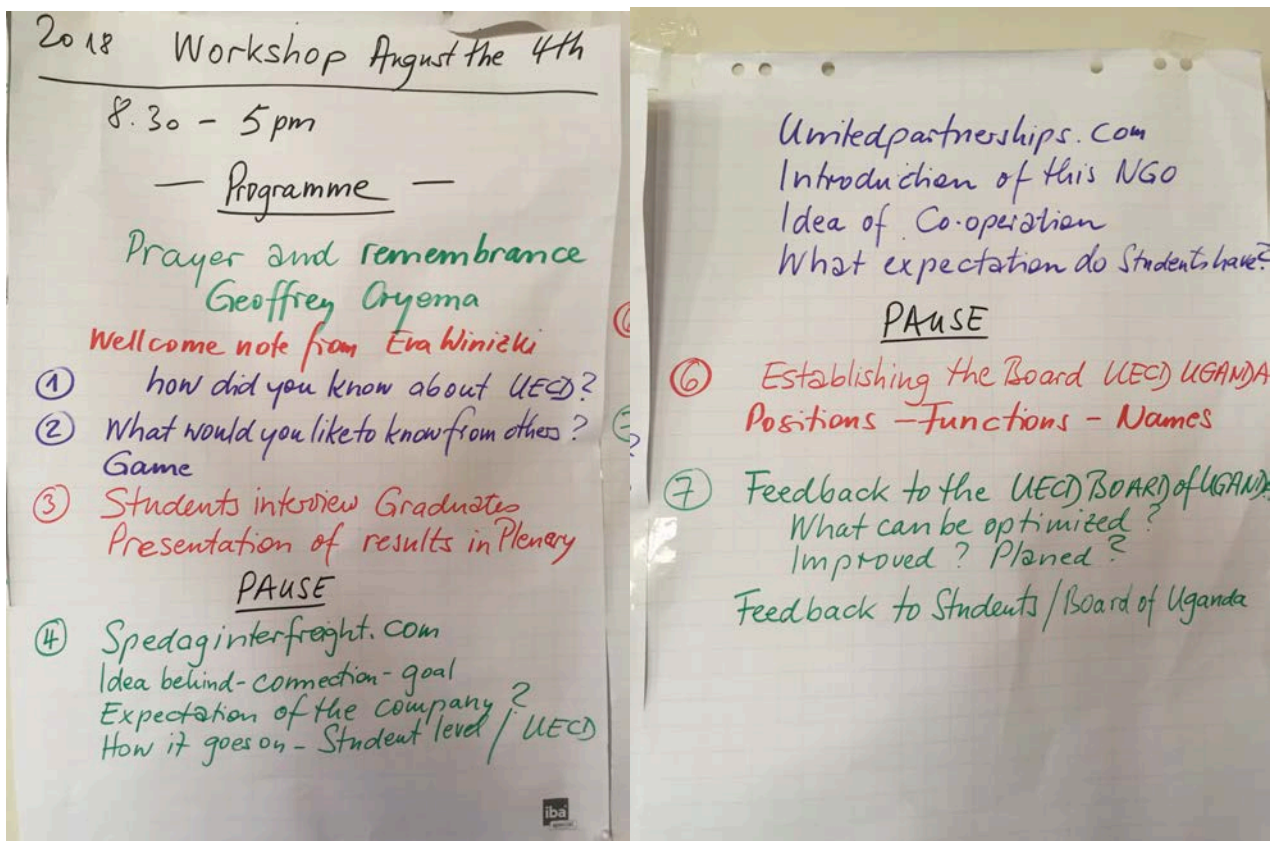
Andrew, der neue Medizinstudent, lud uns nach Luwero zu seiner Familie ein. Fahrt etwa 2h nach Norden. Sie empfingen uns sehr warmherzig und voller Dankbarkeit. Der Vater ist Mathematiklehrer an einer Secondary School und machte sich grosse Sorgen, weil er Andrew nicht an die Uni schicken konnte. Jetzt ist er zutiefst dankbar und kann sich in den Ruhestand setzen. Er weiss, dass mit zwei Kindern, die jüngere Schwester lernt als Hebamme, der Rest der Familie überlebt und auch die Enkel einen Beruf lernen können. Die Mutter ist Hausfrau und Bäuerin und hat neustens auch zu nähen gelernt. Auf einer alten Singer-Maschine hat sie Gisela ein Jackett und mir ein Kleid genäht aus Dank – es passt ausgezeichnet. Sie zeigten uns die Kleintiere und Andrew führte uns im



nahegelegenen HIV- und Landspital mit Ambulatorium herum, wo er im ersten Jahr ein Volontariat machte. Wir schwatzten noch bis frühabends miteinander.

Wieder hat uns Obed begleitet, der in seinem jetzigen Job in der Rechtsabteilung einer Polizeistation in Kampala eine neue Stelle hat und sich für uns frei nahm. Andrew war glücklich, dass wir ihn besuchten. Er ist ein neugieriger, ambitionierter und sozial sehr kompetenter junger Mann, der sich auch sofort interessierte, wo er sich melden könnte um mit den Schweizer Ärzten im Mulagohospital Kontakt aufnehmen zu können. Er packt wo er kann seine Chancen. Prof. Jan Fehr aus der Infektiologie und Peter Schmid Grendelmeier aus der Allergologie haben in Mulago eine Kooperation mit der Zürcher Uni aufgebaut. Da gibt es vielleicht auch Praktikumsstellen. Ich werde ihm und Bridget Manzi auf jeden Fall die Kontaktdaten geben.

Workshop mit den Studierenden



Am Samstag führten wir dann den Workshop mit allen durch. Siehe Programm im Anhang.

Es war eine wache Aufmerksamkeit zu spüren, die Studierenden fanden sich inspiriert und waren dankbar für unsere Initiativen. Der Vorstand UECD Uganda wurde neu für 2 Jahre gewählt: Ronald ist Chairman, Gloria wird noch angefragt, ob sie Chairwoman sein würde. Obed wurde zum neuen Präsidenten, Adah zur Vizepräsidentin gewählt, Patricia liess sich wieder als Schatzmeisterin wählen, wofür ich sehr dankbar bin. Unterschriftenberechtigt in der Bank wird Patricia, Adah und Obed. Patience wird als Secretary gewählt, als Student Welfare/StudentInnen-Vertretung wird Cathy und Andrew gewählt. Cathy wird nächstes Jahr als Sozialarbeiterin graduieren und damit Vorstandsmitglied und Andrew wird die Studierenden alleine vertreten. Die Mentorinnen bleiben – alle Studierende haben eine Mentorin. Wir haben auch die Funktionen definiert, die jede Rolle hat, sodass alle wissen was zu tun ist.

Am Schlussabend sind wir dann nicht nur mit unseren Gastgebern ins Khana Khasan fein indisch essen gegangen. Während der Apérozeit haben wir mit dem neuen Präsidenten Obed und der neuen Vizepräsidentin Adah eine Sitzung gemacht zum Thema, wie sie gedenken, UECD Uganda zu führen, ihre Werte und ihre Visionen und was sie in nächster Zeit umsetzen wollen. Siehe Anhang. Damit wollte ich die Führung etablieren. Die machen es gut zusammen, kennen sich schon 10 Jahre und haben ja zusammen an der KIU studiert. Sie mögen sich auch gut und ergänzen sich – ein guter moderner Mann und eine wache helle beziehungsfähige Frau! Die anderen Graduierten sind als MentorInnen im Vorstand und denken mit.

Interviews mit den Studierenden

Wir haben mit fast allen Studierenden ein Interview gemacht zu ihrem momentanen Stand in Ausbildung und Leben. Wurde alles gefilmt. Mit der Frage *was würdest du heute machen, wenn du UECD nicht gefunden und keinen Beruf erlernt hättest?* Kamen übereinstimmige Antworten der Frauen: sie hätten den Eltern in der Landwirtschaft geholfen – *digging* – und hätten mit 18 heiraten müssen. Die Stellung - so berichten alle –

als ungelernete Frau in der Partnerschaft ist Anpassung. Die ungelernete Frau wird als Arbeiterin und Mutter gesehen, entscheiden tut der Mann, auch wie viele Kinder sie ihm gebären muss. Sie hat wenig Mitsprache, falls sie einen ungebildeten Mann heiraten muss und verwaltet das Geld nicht selber. Und gebildete Männer suchen auch gebildete Frauen. Fiona, Adah, Patricia, Hilda, Suzan, Ronald, Jimmy und Obed haben alle gebildete PartnerInnen. Der Effekt der Bildung auf die Auswahl eines Partners oder einer Partnerin ist gross und nachhaltig. Die Bildung beginnt sich zu tradieren. Die Kinder werden gefördert, die häusliche Gewalt nimmt ab – wie bei uns. Das ist die Nachhaltigkeit, die wir bieten können mit unserem Programm in UECD.

Die Hochzeit von Fiona und Awel



Es war die modernste Hochzeit, die ich in Uganda erlebt habe. Fiona ist Katholikin, Awel unorthodoxer Muslim. Obwohl der moderne Teil der Hochzeit, die Party, dem Mann sein Event ist, gab er das Wort Fiona, eine Rede zu halten – emanzipiert. Und sie gab eine lange Rede. Es ist die *give away*, der traditionelle Teil der Hochzeit, der das Event der Frau ist und von ihr organisiert wird. Viele aufgeschlossene Reden über Partnerschaft wurden gehalten, die man auch in der urbanen Schweiz hören könnte. An dieser Hochzeit gab es keinen Alkohol während der Party, aus Rücksicht auf die Familie, umso reichhaltiger war der Alkoholkonsum danach in der After Party.

Am *Wedding*, welches im Serena Hotel im Garten stattfand unter einem riesigen Zelt, wurde ein delikates Buffet aufgebaut, ein Musiker spielte moderne afrikanische Musik, die auf 6 Leinwänden übertragen wurde. Anstatt einem Priester sprachen die Kommilitonen von Awel aus Toronto. Er studierte Public Relation in Kanada und arbeitet heute für die Regierung Ugandas. Er hat auch ein grosses Entwicklungshilfeprojekt im Norden Ugandas mit seinen ehemaligen Studienkollegen aufgebaut. Berührend war die Rede von Fionas Mama. Sie lud Ronald und mich ein, als Sponsorin von Fiona, etwas zu sagen. So hatte ich die Gelegenheit, über Fionas Entwicklung während der Berufsausbildung in Kampala zu sprechen – über ihre Urbanisierung und Weltoffenheit.

Zusammenfassend kann ich sagen, wir ernten was wir gesät haben und das ist sehr befriedigend. Gerne würde ich den nächsten Sponsorenabend am WE des 15./16.9.2018 mit euch zum *Arbeitsschwerpunkt* machen. Wir werden euch einen Film der Spedag Interfreight zeigen und zusammen über die Arbeitsmöglichkeiten und die Studierenden reden. Dann ist Gisela auch in der Schweiz und kann mit mir berichten. Genaue Zeiten und der Ort gebe ich euch noch durch.

Unsere Hauptaufgabe hier in der Schweiz ist, neue Leute für den Vorstand zu finden.

Wir werden den Schwerpunkt dazu auf Social Media legen, um an neue InteressentInnen zu kommen. Wenn ihr jemanden jüngeren kennt, der sich für UECD interessiert, bitte sprecht sie/ihn an. Gerade heute Morgen hat sich eine Frau, die ich kenne, bei mir

gemeldet, die etwas sucht, wo sie ihr Knowhow einsetzen kann. Ich werde mit ihr einen Kaffee trinken gehen.

Nun wünsche ich euch eine gute Zeit und hoffe, euch alle am nächsten Sponsorentreffen – wahrscheinlich bei Gerry im African Queen mit einem afrikanischen Znacht – zu sehen.

Herzlichen Gruss

Eva

10.8.2018